

Die Schatzsuche im Rhein

Der 1,40 Meter große, zehnjährige Tim aus Köln-Sülz lag an einem warmen Sommerabend in seinem kuscheligen Bett und las in einem Buch über Meeresschätze, seinem Lieblingsbuch. Dort standen tolle Geschichten über Schätze drin und wo man sie fand und von welchen Wächtern sie bewacht wurden. Als Tim jedoch die nächste Seite umblätterte, traute er seinen Augen nicht. Im Buch stand doch tatsächlich, dass es auch im Rhein einen Schatz gab!

Tim wollte ihn sofort finden. Aber es war heute schon zu spät, um noch auf Schatzsuche zu gehen. Deshalb löschte er das Licht und schlief ein. Der Junge träumte in dieser Nacht von Schätzen, großen Riesenkraken, die sie bewachten, und den Tiefen und Wellen des Rheins.

Am nächsten Morgen schnappte Tim sich sofort wieder das Buch der Schätze und sah genau nach, wo der Kölner Schatz zu finden war. Laut Buch lag er genau unter der Hohenzollernbrücke. Also lag der Schatz unter Wasser! Wie sollte er dort denn so lange atmen, dass er einen ganzen Schatz heben konnte? Dann fiel es ihm ein. Er brauchte einen Taucheranzug, nur woher sollte er den bekommen? Sein Onkel war immer nach Ägypten gefahren, um zu tauchen, also beschloss Tim, das ganze Haus abzusuchen nach seinem alten Taucheranzug. Tim suchte und suchte nach zwei Stunden fand er schließlich die Taucherausrüstung in einem Karton ganz hinten in der Ecke des finsternen Kellers.

Jetzt konnte er endlich losziehen! Tim suchte seinen Rucksack, etwas zu essen und eine Taschenlampe. Das konnte er bei seinem Abenteuer bestimmt alles gut gebrauchen. Danach zog Tim los. Als er an der Hohenzollernbrücke angekommen war, zog er die Taucherausrüstung an, fasste seinen Mut zusammen und stieg ins eisige Wasser.

Alles war kalt und dunkel, aber der mutige Schatzsucher schwamm immer und immer weiter, bis Tim plötzlich fast gegen einen riesigen Krakenschatten prallte. Das Herz schlug Tim bis zum Hals und er bibberte vor Angst.

Vorsichtig schwamm er dennoch weiter nach vorne, er durfte nicht direkt aufgeben. Da bemerkte er, dass der große Schatten zu einer Minikrake gehörte und nur durch das Licht so vergrößert war. Vor der brauchte er ja gar keine Angst zu haben!

Also sprach Tim sie freundlich an und fragte: "Bist du der Wächter vom Schatz im Rhein? Ich suche ihn nämlich ganz dringend. Weißt du, wo er ist?" Die kleine Krake antwortete: "Klar, weiß ich das. Aber sonst haben die Taucher hier unten immer Angst vor mir. Warum hast du keine Angst? Bist du ein Zauberer?" "Nein. Ich habe dich nur zuerst mit einem Schatten verwechselt und hatte auch Angst. Entschuldigung! Vor dir

brauche ich mich nämlich gar nicht zu fürchten, oder?" Die Krake schüttelte belustigt den Kopf und sagte dann: "Folge mir!".

Sie schwamm zum Schilf unter der Brücke und zeigte Tim tatsächlich den Schatz. Eine große Kiste lag da im Schlamm und Tim konnte sie mit Hilfe des Kraken an Land bringen. Beeindruckt von ihrer Größe öffneten sie dann die Schatztruhe und erblickten einen großen Haufen Goldstücke."Wahnsinn!", flüsterte Tim, "So viel Gold! Was soll ich nur damit anfangen? Das ist viel zuviel für einen alleine!"

Also beschloss er, alles an arme Menschen in Köln zu verteilen, denen es nicht so gut ging wie ihm. Außerdem besuchte Tim von nun an die kleine Krake jeden Tag und sie wurden gute Freunde und entdeckten noch viel mehr Schätze, weil sie ein tolle Team waren und es ihm Rhein immer sehr viel zu entdecken gab.

ENDE